

# Volkswirtschaftliche Dimensionen ökonomischer (Un-)Gleichheit von Frauen und Männern

Ein sortierender Überblick



# „Gender-Gaps“ als Ausdruck ökonomischer Ungleichheit

- **Frauenenerwerbstätigkeit**

Die Erwerbstätigenquote liegt 2023 bei 78 %, viele arbeiten in Teilzeit, rund 5 Mio. arbeiten nicht.

- **Ungleichheit durch Care-Arbeit**

Frauen leisten 72 Milliarden Stunden Care-Arbeit jährlich.

- **Einkommensunterschiede**

Frauen verdienen im Leben fast 50 % weniger und erhalten 27 % weniger Rente als Männer.



- **Verstetigung traditioneller Rollen**

Gesellschaftliche Normen und Strukturen führen nach der Geburt oft zu einer traditionellen Aufgabenteilung; 89 % der Väter und 66 % der Mütter halten an der ursprünglichen Rollenverteilung fest.

**Lohnlücke - Lebenseinkommenslücke - Vermögenslücke - Rentenlücke**

# Folgen ökonomischer (Un-)Gleichheit: **Arbeitsmarkt & Wachstum**

- **Fachkräftepotenzial**

Wettbewerbsfähigkeit und Potenzial für Wachstum und Transformation steigen bei einer höheren Erwerbsbeteiligung von Frauen.

- **Diversität**

Geschlechtervielfalt steigert Innovation und Unternehmenserfolg.



- **Branchenbeispiel**

Mehr Gleichheit im MINT-Sektor könnte bis 2050 EU-weit 10,5 Mio. Jobs und ein um 10 % höheres BIP pro Kopf schaffen.

**Verfügbares Arbeitsvolumen – Fachkräftebedarf – Diversity – Innovation/Transformation – Wachstum**

# Folgen ökonomischer (Un-)Gleichheit: **Finanzielle Tragfähigkeit**

- **Stabilität der Umlagefinanzierung**

Höhere Erwerbsvolumina von Frauen und die Angleichung der Gehälter bremsen den Anstieg der Beitragssätze und/oder der staatlichen Zuschüsse in die Umlagesysteme; Leistungen bleiben stabil.



- **Öffentliche Finanzen**

Die Angleichung geschlechtsspezifischer Erwerbs- und Gehaltsunterschiede generiert Steuereinnahmen, reduziert Transfers und schafft Spielraum für Investitionen.

**Erwerbseinkommen - Steuereinnahmen - SV-Beiträge - Entlastung öff. Finanzen - Investitionen**

# Folgen ökonomischer (Un-)gleichheit: **Resiliente Gesellschaft**

- **Wohlbefinden**

Gerechte Arbeitsmarktchancen und Einkommen sowie eine partnerschaftliche Aufgabenteilung beeinflussen Zufriedenheit und soziale Teilhabe positiv.

- **Familienplanung**

Ökonomische Ungleichheit führt dazu, dass Paare Kinderwünsche aufschieben oder aufgeben.



- **Armutsvermeidung**

Die Erwerbstätigkeit von Frauen ist entscheidend, um das Familieneinkommen zu sichern, Armutsrisiken zu senken.

- **Wirtschaftliche Eigenständigkeit**

Erwerbstätigkeit sowie eigenes Einkommen von Frauen schützen vor häuslicher Gewalt und fördern Unabhängigkeit.

**Ökonomische (Un-)Gleichheit - Gender Gaps – gesamtgesellschaftliche und –wirtschaftliche Effekte**

## **Wir geben Orientierung.**

Prognos AG – Europäisches Zentrum  
für Wirtschaftsforschung und  
Strategieberatung